

zu Inhalationen [2proc. wässrige Lösung bei Influenza, Krampfhusten, Grippe und fieberhaftem Bronchialkatarrh u. s. w. 2 mal täglich. — Auch stellt man Ichthyolwatte und Ichthyolschafwolle durch Imprägniren der betreffenden Stoffe mit 5-10 pCt. Ichthyol her und verwendet diese Präparate direct gegen Gicht, Rheumatismus u. s. w. — Zum Waschen bei Hautkrankheiten als 5-10 procentige Ichthyolseife.] — Zu Injectionen [in die Urethra bei Gonorrhoe].

\***Infusa** s. den allgemeinen Theil. [Besonders sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass ein Aufguss von Arzneikörpern, für welche eine grösste Gabe festgesetzt ist, nur dann abgegeben werden darf, wenn die Menge des Arzneistoffes vom Arzte vorgeschrieben ist. Die **Ph. Am.** und **Ph. Brit.** geben eine grosse Anzahl von Magistralformeln für Infusa. Wenn vom Arzte nicht anders bemerkt, ist die Zeitdauer des Infusums **Ph. Am.** 2 Stunden, nach **Ph. Brit.**  $\frac{1}{4}$  — 1 Stunde, je nach den einzelnen Arzneistoffen. Die **Ph. Austr.**, **Ph. Ital.** und **Ph. Nederl.** sind unserem Deutschen Arzneibuch, 3. Ausgabe gleich. Doch hat **Ph. Nederl.** bei fehlender ärztlicher Angabe für 100,0 Infusum eventuell 0,5 Rad. Ipecac., 0,5 Fol. Digit., 4,0 Flor. Arnic., oder 4,0 Fol. Sennae vorgeschrieben. Die **Ph. Gall.** kennt das Infusum als Medicament im engeren Sinne nicht; der französische Arzt lässt das Infusum meist als Tisane (Ptisane, *Πισάριον*, Gerstengetränk) durch Domestik-Bereitung herstellen, und ist die Tisane mehr als Getränk für den Kranken bestimmt, welches mit etwas Honig, Sirup, Lakrizen u. s. w. versüsst, statt des Wassers genossen wird.]

\***Infusum Sennae compositum.** Infusum laxativum, Potio laxans, Apozema purgans. Black Draught **Ph. Am.** Potion purgative. [Loco Aquae laxativae Viennensis.] Wiener Trank. [Fol. Sennae 1 mit 7 Aq. ferv. infundirt, 5 Minuten in's Dampfbad gesetzt, ausgepresst und in der Colatur Tartarus natronatus 1, Manna 3, aufgelöst und von neuem zur Masse von 10 Th. colirt. — **Ph. Nederl.** lässt für 100 Infus. 3,0 Fruct. Anisi mit infundiren und fügt zu 90 Infus. noch 10 Glycerin zu. Das Infus. Sennae composit. s. laxans Form. magist. in usum pauperum besteht aus: Fol. Sennae 15,0 zum Infusum von 155 gebracht und darin Magnes. sulfur. 45 gelöst. — Das gleichnamige Infusum **Ph. milit.** enthält: Fol. Sennae 8,0, Aq. ferv. 120,0. in Colat. expressa solv. Natrii sulf. crystall. 24,0, Sir. comm. 15,0. — Das Infus. laxativ. **Ph. Austr.** besteht aus einer Auflösung von 35 Manna in 200 Infusum Sennae e 25. — 10,0 15 Pf. 100,0 120 Pf.] — Cave: Säuren, saure Salze und saure Fruchtsäfte, durch welche eine Ausscheidung von Weinstein bedingt wird.

Innerlich: als gelind eröffnendes Mittel, thee- bis esslöffelweise, als stärkeres Laxans 50,0 und mehr pro dosi, auch als Zusatz zu anderen Mixturen. [Kreyssig's Abführmittel: Inf. Sennae comp. 120,0, Kalii tartar., Sirup. ana 15,0, 2 stündlich 1 Esslöffel bis zur Wirkung. Dazu nach Befinden noch Tinct. Rhei aq. 15,0 oder Elix. Propriet. Paracels. 8,0 : **H. E. Richter.**]

**Infusum Sennae regale.** **Ph. Gall.** Ptisana regalis. Apozème laxatif, Tisane royale. [Fol. Senn., Herb. Petrosel. rec., Natr. sulfuric. ana 15,0, Fruct. Anisi, Fruct. Coriandr. ana 5,0 mit 1000,0 Aq. dest.] und einer zerschnittenen Citrone 24 Stunden lang macerirt, ausgepresst und filtrirt.]

**Inhalationen.** [(s. den allgemeinen Theil). Unter der Bezeichnung Vapor hat die **Ph. Brit.** eine Reihe von Vorschriften für Inhalationen, z. B. Vapor acidii hydrocyanici aus Acid. hydrocyan. gutt. 10-15, Aq. frigid. 3,75. DS. Im Inhalationsapparat einzuathmen.]

**Injectio hypodermica.** [(S. d. allgemeinen Theil.) Auch hier hat die **Ph. Brit.** eine Reihe von Magistralvorschriften.]

**Iridinum purum.** [Resinoid des Rhizom. *Iridis versicolor*. Alle 2-3 Stunden 0,2 pro dosi in Pillen gegen hartnäckiges Erbrechen. Das Mittel besitzt, ähnlich dem Podophyllin, abführende und gallentreibende Wirkung.]

**Jacaranda laurifoliata.** [Fluid. Extract 1,0-2,0 3-4mal täglich gegen Syphilis, Gonorrhoea.]

**Jodaseptol.** Dijodoorthophenolsulfosäure. [Homologe Verbindung des Sozodods (s. d.); jedoch befindet sich die Sulfogruppe in der Ortho-Stellung als Orthophenolsulfosäure (Aseptol), während bei dem Sozododol sich dieser Complex in der Para-Stellung befindet. Von **Trommsdorff** hergestellt und wegen der antibacteriellen und antiseptischen Wirkung wie das Sozododol empfohlen, mit welchem sowohl das reine Jodaseptol als auch die verschiedenen Salze (Kalium, Natrium, Hydrargyrum, Zincum, s. d.) die grösste Aehnlichkeit (geruchlos, in Wasser löslich etc.) haben.]

**\*Jodoformium.** Formylum jodatum. Jodoform. [Kleine, glänzende, hexagonale, fettig anzufühlende Blättchen oder Tafeln von citronengelber Farbe, von durchdringendem aromatischem, indessen sehr scharfem und Vielen unerträglichem Geruch, scharfem Geschmack, in Wasser, Säuren und Alkalien nicht, in Aether, Alkohol und Collodium leicht löslich. — 1,0 cryst. et pulv. 10 Pf. 10,0 90 Pf.]

Innerlich: zu 0,02-0,05-0,1-0,2 [ad 0,2 pro dosi! ad 1,0 pro die!] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, oder ätherischer Lösung [von **Glover** gegen Struma, von **Greenhalgh** gegen Carcinom angewendet; von **Kennedy** gegen Gastralgie, Cephalalgie, Ischias, sowie gegen Intermittens; von **Warner** und **Boyer** gegen schmerzhaftes Geschwüre und Scrophulose; von **Purdon** gleichfalls gegen Scrophulose, Neuralgien, sowie auch gegen Rheumatismus und sogar Phthisis gerühmt. — Das Mittel, welches etwas zurückgesetzt, resp. in Vergessenheit gerathen war, ist in neuester Zeit wieder lebhaft aufgenommen und nicht nur gegen die erwähnten Krankheiten, sondern auch gegen Diabetes (**Moleschott**), Syphilis (**Thomann**), Eklampsie (**Windelschmidt**), Neuralgie etc. angewandt und sein antibacterielles Vermögen lebhaft discutirt worden.]

Aeusserlich: als Pulver zum Aufstreuen auf Geschwüre [namentlich bei Schankern, auch bei Mastdarmfisteln: **Nieszkowsky**], zur Insufflation in die Nase, den Pharynx, den Larynx [bei Geschwüren derselben, syphilitischen: **Lincoln**, und namentlich tuberculösen (**Semon**)], in Lösung [in Aether, Alkohol oder Collodium — zum Aufpinseln auf Haut- oder Schleimhautgeschwüre z. B. Ulcus cruris], in Salben [1 auf 10-15 bei Meningitis tuberculosa mit Erfolg von **Coesfeld**, **Bauer** und **Moleschott** angewendet, gegen schuppige und tuberculöse Exantheme sowie gegen Drüsenanschwellungen, in neuester Zeit von **Greenhalgh** und **Demarquay** gegen Carcinom versucht; ist besonders aber bei syphilitischen Geschwüren, Knochenschmerzen, schmerzhaften Ulcerationen, Fissuren, Verbrennungen nützlich; auch bei Pruritus und Prurigo, sowie gegen weiche Schanker (1:3 Glycerin) empfohlen: **Purdon**. Durch **v. Mosetig**, **Mikulicz**, **Güterbock** u. v. A. in neuester Zeit für die Wundbehandlung in der allgemeinen Chirurgie mit ausgezeichnetem Erfolge verwendet. **Güterbock** will statt des gepulverten Jodoforms, welches sich leicht mit den Wundsecreten zusammenballt, die Krystalle angewandt wissen. Ueber die den Wunden aufzuschüttende Menge von Jodoform fehlt es noch an exacten Angaben. Wiederholt vorgekommene Vergiftungen durch Resorption von der Wundfläche aus, lassen eine gewisse Vorsicht durchaus nothwendig erscheinen. Das Präparat wird in den verschiedensten Formen als Jodoform-Gaze — Seide — Bacillen — Suppositorien — in Aether gelöst als Spray — in Collodium gelöst — in Pflasterform angewendet. (Bei Carcinom der Harnblase, Rectum, Uterus etc. Hämorrhoiden, Go-